Gefangen

Hallo Ciddy,

erste einmal ein Danke, dass du dir die Zeit für meine Geschichte genommen hast und für eine konstruktive Rückmeldung. :)

[Quote="Ciddy"]ich kann mir noch nicht so ganz vorstellen, in welche Richtung dein Text geht und wo ich ihn eingliedern kann. Ist er Teil eines Romans, eine Kurzgeschichte, oder doch etwas anderes?[/quote]
Das ist „nur" eine Kurzgeschichte. In meinem Kopf gibt es dazu eine größere Geschichte. Ich weiß jedoch nicht, ob die gut ist. So wie auch einige andere Geschichten, so habe ich auch diese noch nicht aufgeschrieben. Vielleicht kommt das noch. Zur Zeit ist der Markt, das Netz und so viele Foren überschwemmt von Vampir-Geschichte, dass ich das jedoch leider nicht sehe.
Jetzt und hier ist es einfach eine Vorstellung von mir. Ein kleiner Einblick in das, was ich schreibe.

Zitat: Auf Juliens Aktion im letzten Drittel mit Sarina kann ich mir keinen Reim machen. Soll das so sein, oder habe ich etwas übersehen?
Leider kann ich jetzt nicht deuten, was du meinst?
Meinst du den Teil mit der Säge?
Oder erst ab da, wo er, „zu ihrem strählenden Lächeln, ihrem zarten Duft" hingezogen wird?

Zitat: **Zitat:** Aufregung durchdringt die Lethargie, lässt das träge Herz gegen die Brust schlagen.
Wenngleich ich meine zu verstehen, was du damit sagen möchtest, finde ich die Formulierung etwas unglücklich. Ein träges Herz ist nicht gut mit Aufregung kombinierbar.
Gutes Argument.
Das Herz ist träge und wird in dem Moment aufgeweckt. Wirft das träge quasi von sich.
Hm, ist vielleicht einmal zu überdenken, ob das besser geht.

Zitat: **Zitat:** und Lärm dröhnt wie Donner durch das Haus
Donner als Metapher für von Menschen hervorgerufenen Lärm würde ich nur für eine wirklich große Anzahl Menschen nutzen. Ein Fußballstadion, ein Heer, so etwas.
Damit wollte ich veranschaulichen, dass Juliens Vampir-Sinne, durch die Situation, gerade extrem sensibel sind.

Zitat: **Zitat:** Angesteckt von ihr
Ich weiß nicht, ob ein Mensch jemanden bereits anstecken kann, im literarischen Sinne. Passender fände ich es, wenn es beispielsweise ihr Optimismus oder ihr Gemüt wäre, das ihn ansteckt.
Hmm. Eigentlich habe ich hier ihre Begeisterung gemeint, die auf ihn über greift, ihn ansteckt.

Zitat: **Zitat:** versucht sie, ihm zu erklären
[...]
um ihm zu zeigen, wie es geht
Zwei kleine Ungereimtheiten in der Perspektive. Wenn auch in diesen Situationen recht eindeutig, bleibt ein Versuch oder eine Absicht doch eine Art Intention, und die findet im Kopf statt, in den Julien keinen Einblick hat.
Bitte was? Das hab ich jetzt nicht verstanden. Was meinst du damit?

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Gefangen

Gruß
Helene

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).